

Potenziale erfolgreich einsetzen

Wer eignet sich hervorragend als Führungskraft, wer ist für die neue Position am besten geeignet, welche Experten sollen in das Projektteam aufgenommen werden. Im Personalmanagement werden zur Beantwortung solcher Fragen neben der fachlichen Qualifikation zunehmend Persönlichkeits-tests oder andere „Auswahlverfahren“ eingesetzt. In den letzten Jahren erlebt auch die Astrologie für die Beantwortung solcher Fragen eine Renaissance. Hier erfahren Sie, mit welchen Stärken- und Schwächeprofilen die drei Feuerzeichen Widder, Löwe und Schütze auftrumpfen können.

Wir sind uns sicher darüber einig: eine ausgezeichnete theoretische Ausbildung, praktische Erfahrung in aufstrebenden oder renommierten Unternehmen und das bestimmte „Etwas“ im Auftreten sind auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Garanten für eine steile Managerkarriere. Wir wissen aber auch, dass der eine schon mit 30 oft dort steht, wohin sich der 50jährige noch abmüht zu kommen. Das Schicksal der Karriereplanung ist – das wissen wir aus vielen persönlichen Beispielen – nicht so genau vorherzusehen, wie wir das gerne möchten. Damit will ich sagen: die „Persönlichkeit“ des Managers oder der ManagerIn hat einen wesentlichen Einfluss auf den beruflichen Werdegang. Da sich die Persönlichkeit auch durch Schulungen nicht so leicht verändern lässt, bestimmt sie auch in wesentlichem Maße die Führungsqualität eines Managers oder einer Managerin.

Mit der Astrologie - richtig und in einer entmystifizierten Weise angewandt - haben wir ein hervorragendes Instrument zur Hand, sich selbst und andere Menschen besser zu erkennen und über Potenziale, Absichten und Motive besser informiert zu sein. Verschiedene, über Jahrhunderte entwickelte Prognosetechniken erlauben es auch, die „Qualität der Zeit“ besser zu erkennen. Dadurch wird es möglich, auch Zeiten zu bestimmen, die für die eine oder andere Aktivität erfolgsversprechend sind oder die unter Umständen Schwierigkeiten erwarten lassen. Wenn wir Horoskope miteinander vergleichen und in Bezug setzen bekommen wir auch wichtige Hinweise, wie verschiedene Persönlichkeiten, sei dies nun am Arbeitsplatz oder im privaten Bereich, miteinander auskommen, ob sie sich unter Umständen gegenseitig fördern oder behindern. Eine wichtige Hilfestellung bekommen wir durch die Astrologie aber auch dann, wenn wir etwa neue Vorhaben beginnen wollen. Die Liste, wo sich Astrologie einsetzen läßt, könnte noch lange fortgesetzt werden und gute und leider oft auch sehr schlechte Astrologiebücher füllen inzwischen ganze Bibliotheken. Und so möchte ich noch vorweg bemerken: Astrologie kann eine Hilfe sein, wir sollten ihr und auch den Astrologen mit einem wachen und auch kritischen Bewußtsein offen gegenüber stehen.

Zu Ihrer Orientierung und vielleicht auch zum besseren Verständnis von „Führenden“ und „Geführten“ möchte ich Ihnen deshalb 12 Führungscharaktere vorstellen, wie ich sie durch die „astrologische Brille“ definiere. Ein guter Tipp im voraus: merken Sie sich von nun an die Geburtstage Ihrer Vorgesetzten, MitarbeiterInnen, Geschäftspartner und anderer für Sie wichtige Personen. Mit diesen Daten erhalten Sie zwar noch keinen Logenplatz im Konzert der menschlichen Charakterkunde, doch immerhin einen bequemen Stehplatz mit halbwegs guter Aussicht.



Der Widder 21.3. – 20.4.

„Hier bin ich. Seht her, es kann losgehen“. So definiert ein Widder seinen Karrierestart. Denn er weiss, dass die Kraft im Anfang und vor allem eine schnelle Entschlossenheit notwendig ist, um im Wettstreit der Besten bestehen zu können. „Wir brauchen Begeisterung und dürfen unsere Gedanken nicht nostalgisch an vergangene Erfolge heften“. So oder so ähnlich versucht er seine Mannschaft zu motivieren, um von sich selbst doch nur die Worte zu hören, die er gerne von anderen hören möchte. Er ist der kühne Pionier im Unternehmen, der sein ungestümes und oft ein wenig unvorsichtiges Vorwärtsdringen nicht selten mit Lehrgeld bezahlen muß. Während sein Blick stets auf neue Ziele und Projekte gerichtet ist, heißt sein Lösungswort „Initiative“.

Goethe hat's schon gesagt: „Der Wille lockt die Taten nicht herbei. Der Mut stellt sich die Wege kürzer vor!“. Doch was macht das schon, wenn man zur Maxime seines Handels die Wahrheitsliebe gewählt hat. Da muß man nicht in jedem Augenblick auf die Bedürfnisse der anderen eingehen, sondern kann anstattdessen mit seiner organisatorischen Begabung auftrumpfen, vor allem dann, wenn Schwierigkeiten zu bewältigen sind oder neue

MIT DER ASTROLOGIE HABEN WIR EIN
HERVORRAGENDES INSTRUMENT ZUR
HAND, SICH SELBST UND ANDERE MEN-
SCHEN BESSER ZU ERKENNEN.



Aufgaben gelöst werden müssen. Dann steigt der Barometer seines Manager-Wohlbefindens auf eine angenehme Aktions-Temperatur. In diesem Klima versteht es sich von selbst, dass man nicht langfristig etwas plant oder untätig zuschaut, bis sich die Angelegenheit von selbst organisch entwickelt. Wie kein anderer weiß der Widder, dass man im Tun nur das Gesetz des Wollens vertreten muss und dieses Gesetz auch der ganzen Mannschaft „aufzwingen“ kann, auch wenn sie davon nicht so begeistert ist.

„Wär' ich besonnen, hieß' ich nicht der Tell“, sagte schon der Widder Schiller und zeichnet damit eine Führungsqualität, die dem Widder keiner so schnell nach macht. Seine innere Eingebung sieht nämlich dort einen Weg, wo ihn noch niemand sah. Und bitte keine Kritik, wenn spontane Eingebungen unkonventionelle Lösungen verlangen. Die Aktion ist wichtiger als das Ziel! Im Tun spürt man den „elan vital“ und den Pulsschlag des ganzen Unternehmens.

Da stört es auch nicht weiter, wenn man als Widder nicht nur einmal ein untrügliches Gefühl dafür hat, zur falschen Zeit aufzutauchen und zum falschen Zeitpunkt etwas Unangebrachtes zu tun. Doch was macht dies schon, wenn man immer so schnell und intensiv für das Unternehmen arbeitet und sich ganz engagiert.

Assoziationen für den Widder-Manager: die Zahl 9, rote Farbe, Energie, Bewegung, Mut, Spitze, Aufbruch, Intuition, ein Pfeffersteak, Brennessel, „das ist toll“, Vordergrund.



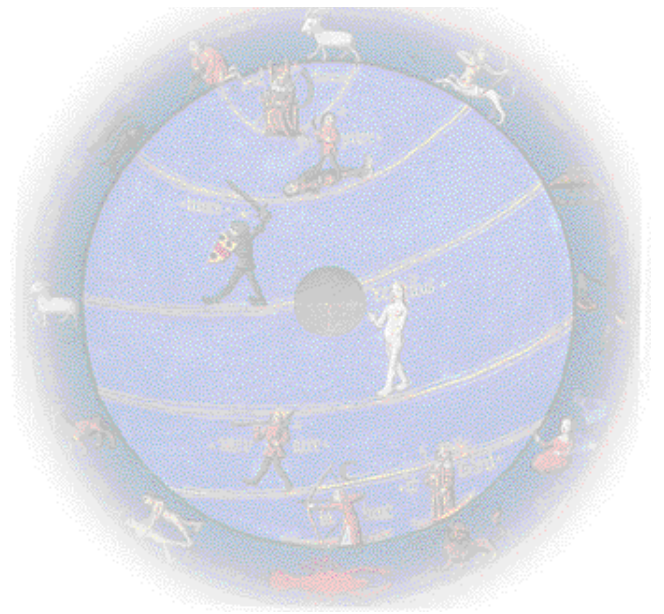
Der Löwe (23.7. – 23.8.)

Nun ist genug gekämpft! Hier steht angemessen und würdig der Löwe, die geborene „Führungspersönlichkeit“ vor Ihnen. Niemals hat es ihn in eine verantwortungsvolle Position gedrängt. Er ist „nur“ einer Berufung nachgekommen. Seine einmalige Persönlichkeit, seine unbändige Strahlkraft, sein selbstsicheres Auftreten, sein humanes Vorgehen und sein Wille zum Erfolg haben selbst die letzten Zweifler überzeugt, dass er für eine Führungsposition wie geschaffen ist. Nun wird zwar auch der Teamgedanke hochgehalten, doch die Gemeinschaft braucht einen „Leader“, an dem sich die anderen orientieren können. Früher, in jungen Jahren, als er noch versucht hat, sich mit theatralischen Gesten und viel Risiko auf seinem Weg vor-

wärts zu bluffen, hat er ja auch gelernt, wie man als „König“ mit anderen zusammenarbeiten kann. Nun ist nur zu hoffen, dass seine Lebensfreude und Menschenliebe auch auf die MitarbeiterInnen abstrahlt und dass sie aus Loyalität heraus ihr bestes geben, denn ihr Chef ist wahrlich nicht der beste Menschenkenner. Seine stolze Persönlichkeit ist nämlich nach wie vor leicht anfällig für Schmeicheleien und lobende Gesten, was, wie wir wissen, ein wenig „blind“ für die wahren Qualitäten eines Mitarbeiters machen kann. Aber solche kleine „Schwächen“ wird der Karriereplan wohl verzeihen, er wird auch verzeihen, wenn man gelegentlich ein wenig zu direkt war und so die Schwachstelle des Mitarbeiters auf fast verletzende Weise aufgedeckt hat. Aber trotz allem, die anderen wissen ja, dass sie sich auf ihren Chef verlassen können und er sie in einer schwierigen Situation noch nie im Stich gelassen hat. Er hat vielfach unter Beweis gestellt, dass ihm die Treue zu Personen immer wichtiger ist als zu Systemen und Prinzipien – und das ist nur einer der Gründe, weshalb er im Beliebtheitsbarometer der Angestellten immer ganz oben steht. Dazu kommt noch, dass er durch seinen unbürokratischen Führungsstil, seinem nicht schematischen Vorgehen und seinem beinahe tierhaften Selbstverständnis schon oft gezeigt hat, dass sein vorbildliches Handeln zum Wohl des Ganzen wesentlich beigetragen hat. Kein Zweifel: Der Löwe hat idealere Neigungen als der Widder, er hält auch an den einmal für richtig anerkannten Überzeugungen mit seiner kräftigen Stimme stärker fest, und so ist er produktiver als der Pionier.

Assoziationen für den Löwe-Manager: gelb bis rotgelb, der Ausdruck, wilde Tiere, die Zahl 10, Handlung, Herz, Fülle, Kreislauf, Mittelpunkt.

ASTROLOGIE KANN EINE HILFE SEIN,
WIR SOLLTEN IHR UND AUCH DEN
ASTROLOGEN MIT EINEM WACHEN UND
AUCH KRITISCHEN BEWUSSTSEIN OFFEN
GEGENÜBER STEHEN.



Der Schütze (23.11. – 21.12)

Wer im Beruf etwas leisten und Karriere machen will, der braucht Kraft und vor allem auch das Talent, seine Energie und die Energie des Systems richtig zu leiten und zu organisieren. Erst wenn wir diese Fähigkeit entwickelt haben, erreichen wir bei einem Minimum an Kraftverlust höchste Geschwindigkeiten, größte Reichweite und vor allem eine maximale Leistung. Wir hören und wir sehen, der Schütze hat andere Prioritäten als der Löwe und der Widder. Er ist von seiner visionären Kraft beseelt und sieht bereits die neuen Unternehmensufer. Doch um den Betrieb die für den Fortschritt notwendige Dynamik zu verleihen, ist es vorerst notwendig das Wesentliche vom Unwesentlichen zu trennen und die Originalität in jeglichem Tun unter Beweis zu stellen. So werden wir die Konkurrenz überflügeln und das Ziel als erste erreichen. „Mit meinem Optimismus und meiner Intuition wird es uns mühelos gelingen“, so meint der Schütze-Manager, „das Leistungsziel zu erreichen und eventuelle Hindernisse aus dem Weg zu räumen“. Was gibt ihm nur diese Sicherheit? Ist es, dass er sein Manager-Charisma in sich wahrhaft spürt, dass er beweglich, impulsiv, ehrgeizig, unabhängig, gerecht und leidenschaftlich ist? Oder ist es der starke Wille, den er als Generalist dem idealen Zweck unterordnet? Oder ist es ganz einfach die Fähigkeit, die guten Ansichten der anderen umfassend in die eigenen Planungen und Handlungen einzubeziehen? Egal! Der Schütze hat alle diese Eigenschaften und weiss, mit welcher er zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle punkten wird. Da kann er vielleicht nur dadurch gestört werden, dass sein leidenschaftliches Vorgehen durch das Ideal der Vernunft zur unrichten Zeit abgekühlt wird und die halbgetane Tat nicht vollendet wird. Aber was macht das schon. Der Schütze ist es ja gewöhnt und liebt es geradezu, ständig neue Ziele zu interpretieren und die ganze „Mannschaft“ von dem neuen Plan zu überzeugen. überschattet von seinem Gefühl, der Beste zu sein, überschätzt er in solchen Momenten auch gerne die realen Gegebenheiten und vorhandenen Ressourcen des Unternehmens. Doch mit der sprichwörtlichen Flexibilität können solche Schwächen auch später noch wettgemacht werden.

Schütze-Assoziationen: karminrote, leuchtend rote Farbe, Hund, die Zahl 4, eine blumenreiche Gegend,

INSight for you!

**Mit einem Inserat
treffen Sie die besten Kunden.
Mit einem Abo sind Sie über
Best Practice bestens informiert.**

